

Leidenschaftliche Sammler

Großtauschtag in Würges lockte rund 300 Besucher

Da war für fast jeden Sammler etwas dabei: Briefmarken, Münzen, Telefonkarten und Ansichtskarten. Der Verein für Briefmarkenfreunde Bad Camberg hatte im Würgeser Gemeindezentrum zum Großtauschtag eingeladen.

Bad Camberg-Würges. Dass Briefmarken, Münzen, Ansichtskarten oder Briefe sammeln kein langweiliges Hobby ist, ließ sich an den vielen umfangreichen Angeboten von Händlern und Sammlern erkennen. Rund 300 Besucher waren am Sonntag in das Gemeindezentrum in Würges gekommen, um sich mit anderen Sammlern auszutauschen und ihre Sammlung zu vergrößern.

Der elfjährige Paul ist an diesem Tag mit seinem Vater dabei und wird prompt fündig. Spezialisiert hat sich der junge Briefmarkensammler auf Altdeutschland, Helgoland und Thurn und Taxis. Er hat mit dem Briefmarkensammeln erst

angefangen und muss sich noch orientieren. Von Willi Deininger, der Mitglied bei den Usinger Briefmarkenfreunden ist, wird er beraten. Paul zeigt auf eine Schillingmarke und sagt: „Die hat vielleicht eine gute Qualität.“ Das stimmt, aber für den jungen Sammler ist die Marke leider viel zu teuer – 120 Euro soll sie kosten. Willi Deininger hält die Marken gegen das Licht, um sie auf Mängel zu untersuchen, und gibt dem jungen Sammler viele Tipps.

Wertvolle Ansichtskarten

Karl Kammerlander aus Erbach ist wie vergangenes Jahr nach Würges gekommen, um nach wertvollen Ansichtskarten, vor allem Topographien, zu suchen; ihm haben es die Ortschaften angetan. Er habe schon eine große Sammlung mit tausenden Postkarten, die rund 100 Jahre alt sind. „Das Besondere an Ansichtskarten gegenüber Münzen ist die Rarität“, sagt der Sammler. Die

meisten alten Karten seien schon abgeschickt worden und deshalb gebe es nur sehr wenige, vor allem von kleinen Ortschaften.

Am Stand von Siegfried Nicklas, der aus Bad Camberg stammt, wird Karl Kammerlander fündig. Der Verkäufer sammelt schon seit 40 Jahren und interessiert sich für Geschichte. Mit Poststempeln von Camberg und Umgebung habe seine Sammelleidenschaft angefangen. „Seit 35 Jahren lebe ich in Frankfurt und so wird meine Verbindung zu Bad Camberg schwächer“, sagt Nicklas, der ein Gründungsmitglied der Bad Camberger Briefmarkenfreunde ist.

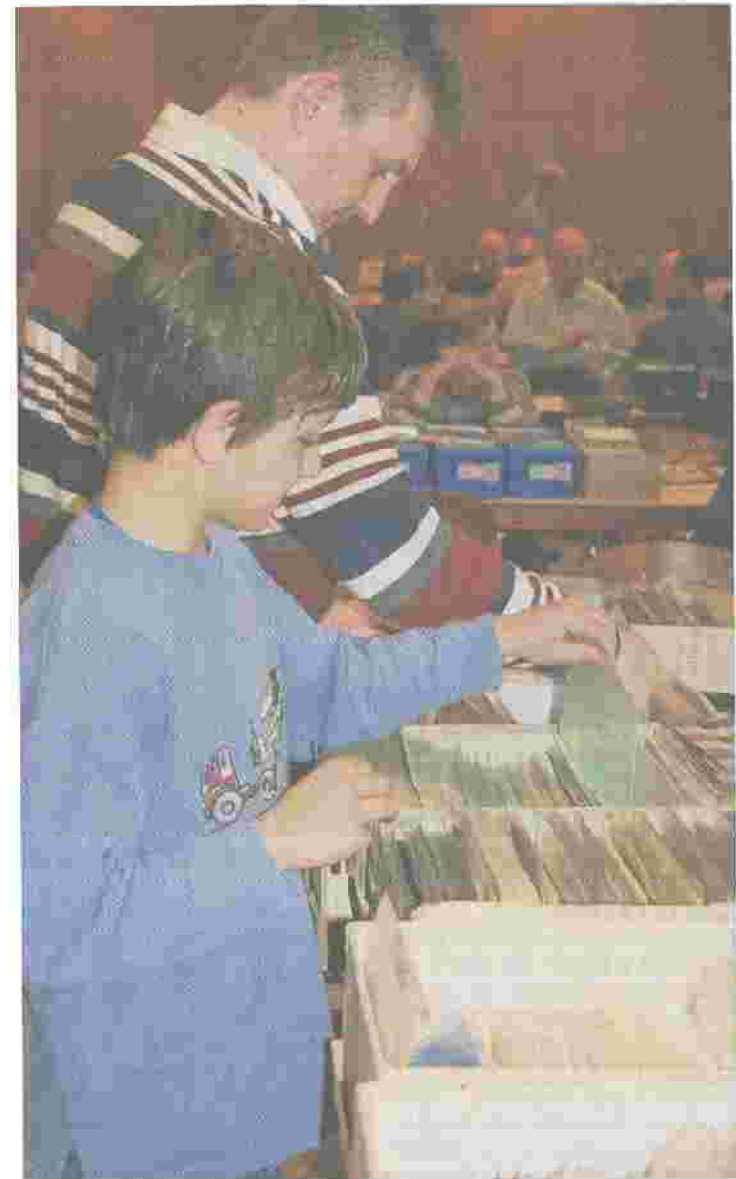
Der elfjährige Paul kommt freudestrahlend angelaufen mit zwei alten Briefumschlägen in der Hand. Die stammen aus Thurn und Taxis und sind datiert aus dem Jahr 1850. Sein Vater sieht derweil alte Postkarten aus Schmitten durch.

„Altherrenleidenschaft“

Ein Gast aus Kronberg ist Reinhold Schäfer. Einen historischen Beleg von 1880 von Ungarn hat er schon an die Seite gelegt, doch über Britisch-Indien findet er leider nichts. „Ich bin oft in England und der Schweiz – da sieht das Angebot anders aus“, sagt er. In England boome der Briefmarkenmarkt, auch bei jungen Leuten. Mit Hans Palzer diskutiert er über die Imagefrage der Briefmarkensammler bei jungen Leuten und stellt fest: „In Deutschland ist es leider eher eine Altherrenleidenschaft.“ Das findet er schade, denn „es ist ein Wissensschaftsgebiet für sich und dabei noch ein hochinteressantes.“ ju



Karl Kammerlander aus Erbach zeigt seine Errungenschaften: Ihm haben es die Topographien aus Bad Camberg und seinen Ortsteilen angetan.



Großtauschtag in Würges: Der elfjährige Paul beim Stöbern. Er sammelt Briefmarken. Fotos: Krekel (2)